



Der Minister

Georg Maier

Durchwahl:  
Telefon 0361/57-3313-103  
Telefax 0361/57-3313-108

georg.maier@  
tmk.thueringen.de

Ihr Zeichen:

Ihre Nachricht vom:

Unser Zeichen:  
(bitte bei Antwort angeben)  
40.P1-0016-222/2020

Erfurt, 13.8.20

Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales, Stolgerstr. 24, 99096 Erfurt

Den Fraktionen des  
Thüringer Landtags  
zur Kenntnisnahme

Präsidentin  
des Thüringer Landtags  
Frau Birgit Keller  
Jürgen-Fuchs-Straße 1  
99096 Erfurt

THÜRINGER LANDTAG

Kopie der Antwort an Fragesteller

Anfrage ..... 719 .....

Drs. .... 11/4457 .....

**Kleine Anfrage Nr. 719 der Abgeordneten Henfling und Rothe-Beinlich  
(BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
- Kinder- und Jugendschutz in Thüringen - Teil I -**

Anlagen: - 7 Abdrucke dieses Schreibens mit jeweils zwei Anlagen

Sehr geehrte Frau Präsidentin,

die o. a. Kleine Anfrage beantworte ich für die Landesregierung wie folgt:

Vorbemerkung zu den Fragen 1 – 4

Aufgrund der geänderte Gesetzeslage und einer Änderung der Schlüsselzahlen in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) ist ein Vergleich über die letzten 20 Jahre nicht möglich.

**Frage 1:**

Wie haben sich die Fallzahlen von sexuellem Missbrauch von Kindern in Thüringen seit dem Jahr 2000 entwickelt (bitte nach Jahresscheiben, Straftatbestand, Häufigkeitszahl und Aufklärungsquote aufschlüsseln)? Wie ist der starke Anstieg von 2018 auf 2019 zu erklären?

**Antwort:**

Aus den Jahren 2000 bis 2002 liegen keine Daten zu Fällen des sexuellen Missbrauchs von Kindern vor. Für die Fallzahlen der Jahre 2003 bis 2019 wird auf Tabelle 1 in der Anlage 1 verwiesen.

Der Anstieg der Fallzahlen vom Jahr 2018 auf das Jahr 2019 ist im Wesentlichen auf eine Zunahme der erfassten Verstöße gegen § 176 Abs. 4 Nr. 3 und 4 StGB, zurückzuführen. Weiterhin beruht die Steigerung der Fallzahlen auf im Jahr 2019 abgeschlossenen Sammel- und Großverfahren, die einhergehend in der PKS erfasst wurden.

Informationen zum Umgang mit Ihren Daten im Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales finden Sie im Internet unter <https://innen.thueringen.de/wir/datenschutz/>. Auf Wunsch übersenden wir Ihnen eine Papierfassung.



**Frage 2:**

*Wie erklärt die Landesregierung, dass Thüringen die höchste Häufigkeitszahl im Bundesvergleich aufweist?*

**Antwort:**

Auf die Beantwortung der Frage 1 wird verwiesen.

**Frage 3:**

*Wie haben sich die Fallzahlen von sexuellem Missbrauch von Jugendlichen in Thüringen seit dem Jahr 2000 entwickelt (bitte nach Jahresscheiben, Straftatbestand, Häufigkeitszahl und Aufklärungsquote aufschlüsseln)?*

**Antwort:**

Aus den Jahren 2000 bis 2002 liegen keine Daten zu Fällen des sexuellen Missbrauchs von Jugendlichen vor. Für die Zahlen der Jahre 2003 bis 2019 wird auf Tabelle 2 in der Anlage 1 verwiesen.

Im Jahr 2007 ist eine Aufklärungsquote von über 100 % ausgewiesen. Dies resultiert aus der Aufklärung eines ungeklärten Falles aus dem Vorjahr.

**Frage 4:**

*Wie haben sich die Fallzahlen hinsichtlich Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung von Schriften, die sexuellen Missbrauch von Kindern und Jugendlichen darstellen beziehungsweise beinhalten (sogenannte Kinder- und Jugendpornographie), in Thüringen seit dem Jahr 2000 entwickelt (bitte nach Jahresscheiben, Straftatbestand, Häufigkeitszahl und Aufklärungsquote aufschlüsseln)?*

**Antwort:**

Für die Jahre 2000 bis 2002 liegen zu Fällen der Kinderpornographie keine Daten vor. Für die Jahre 2003 bis 2015 wird der Besitz bzw. das Verschaffen von Kinderpornographie getrennt von der Verbreitung erfasst. Ab dem 2016 wird dies als Summe unter einer neuen Schlüsselzahl ausgewiesen. Im Weiteren wird auf die Tabelle 3 der Anlage 1 verwiesen.

Für die Jahre 2000 bis 2008 liegen zur Jugendpornographie keine Daten vor. Der Besitz bzw. das Verschaffen von Jugendpornographie wird in den Jahren 2009 bis 2015 ebenfalls getrennt von der Verbreitung erfasst. Ab dem Jahr 2016 erfolgte eine Gesamterfassung.

Im Jahr 2011 ist eine Aufklärungsquote von über 100 % ausgewiesen. Dies resultiert aus der Aufklärung eines ungeklärten Falles aus dem Vorjahr.

Im Weiteren wird auf die Tabelle 4 der Anlage 1 verwiesen.

**Frage 5:**

*Welche Erkenntnisse besitzt die Landesregierung über Meldungen der Kindeswohlgefährdung, die bei den Jugendämtern seit dem Jahr 2017 eingingen? Wie viele Verfahren zu Gefährdungseinschätzungen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung und Inobhutnahmen wurden durch die Jugendämter seit dem Jahr 2017 durchgeführt (die Aufschlüsselung nach Kreisen und kreisfreien Städten wird erbeten)?*

**Antwort:**

Gemäß §§ 98 Absatz 1 Nr. 13 Achten Buch Sozialgesetzbuch (SGB VIII) sind die durchgeführten Verfahren zur Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung durch Fachkräfte der Jugendämter gem. § 8a SGB VIII laufend zu erheben. Die Ergebnisse werden jährlich über die Landesämter für Statistik bzw. das Bundesamt für Statistik veröffentlicht.

Eine amtliche Statistik über den Eingang von Meldungen über gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung bei den Jugendämtern existiert nicht. Entsprechend liegen der Landesregierung darüber keine Erkenntnisse vor.

Die jeweilige Anzahl der Einschätzungsverfahren gem. § 8a SGB VIII der Jahre 2017 und 2018 nach Landkreisen und kreisfreien Städten, Geschlecht und Ergebnis der Einschätzung sind in den Tabellen 1 bis 3 der Anlage 2 zusammengefasst.

Die Werte für 2019 liegen bisher noch nicht abschließend vor.

**Frage 6:**

*Welche Kenntnisse besitzt die Landesregierung über die Voraussetzungen für die Vernehmung von Kindern, die Opfer von sexuellem Missbrauch geworden sind?*

**Antwort:**

Die Strafprozessordnung (StPO) und die Richtlinien für das Strafverfahren und das Bußgeldverfahren (RiStBV) enthalten insoweit insbesondere folgende Regelungen:

Eine mehrmalige Vernehmung von Kindern und Jugendlichen vor der Hauptverhandlung ist wegen der damit verbundenen seelischen Belastung dieser Zeugen nach Möglichkeit zu vermeiden (Nr. 19 Abs. 1 RiStBV).

Die Vernehmung eines Zeugen muss nach Würdigung der dafür jeweils maßgeblichen Umstände in Bild und Ton aufgezeichnet werden und als richterliche Vernehmung erfolgen, wenn damit die schutzwürdigen Interessen von Perso-

nen, die durch Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung verletzt worden sind, besser gewahrt werden können und der Zeuge der Bild-Ton-Aufzeichnung vor der Vernehmung zugestimmt hat (§ 58a Abs. 1 Satz 3 StPO). Es ist darauf zu achten, dass die vernehmende Person und der Zeuge gemeinsam und zeitgleich in Bild und Ton aufgenommen werden (Nr. 19 Abs. 2 Satz 2 RiStBV). Für die Anwesenheit einer Vertrauensperson soll Sorge getragen werden, wenn diese auf Antrag des Verletzten zur Vernehmung erschienen ist, es sei denn, dass dies den Untersuchungszweck gefährden könnte (§ 406f Abs. 2 StPO, Nr. 19 Abs. 2 Satz 3, Nr. 19a Satz 2 RiStBV). Bei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung soll rechtzeitig darauf hingewirkt werden, dass der Beschuldigte und sein Verteidiger Gelegenheit haben, an der Vernehmung mitzuwirken (Nr. 19 Abs. 2 Satz 5 RiStBV).

Alle Umstände, die für die Glaubwürdigkeit eines Kindes oder Jugendlichen bedeutsam sind, sollen möglichst frühzeitig festgestellt werden. Es ist zweckmäßig, hierüber Eltern, Lehrer, Erzieher oder andere Bezugspersonen zu befragen; gegebenenfalls ist mit dem Jugendamt Kontakt aufzunehmen (Nr. 19 Abs. 4 RiStBV).

Vielfach wird es sich empfehlen, schon zur ersten Vernehmung einen Sachverständigen beizuziehen, der über besondere Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiet der Kinderpsychologie verfügt (Nr. 222 Abs. 1 Satz 2 RiStBV).

Hat der Beschuldigte ein glaubhaftes Geständnis vor dem Richter abgelegt, ist im Interesse des Kindes zu prüfen, ob dessen Vernehmung noch nötig ist (Nr. 222 Abs. 2 RiStBV).

Ist erkennbar, dass mit der Vernehmung als Zeuge für den Verletzten eine erhebliche psychische Belastung verbunden sein kann, wird ihm bei der Vernehmung mit besonderer Einfühlung und Rücksicht zu begegnen sein (Nr. 19a RiStBV).

**Frage 7:**

*Inwieweit werden die Polizeianwärterinnen und Polizeianwärter auf die Vernehmung von minderjährigen Opfern sexueller Gewalt vorbereitet?*

**Antwort:**

Im Rahmen des ersten Ausbildungsabschnitts werden die Polizeianwärter des mittleren Polizeivollzugsdienstes zu den wesentlichen Inhalten einschlägiger Vorschriften zur Vernehmung von Kindern und Jugendlichen sowie der Bearbeitung von Jugendsachen unterrichtet. Auf spezielle Formvorschriften und Vernehmungspsychologie wird eingegangen. Im zweiten Ausbildungsabschnitt werden zum Leitthema Transferkomplex Sexualdelikte als wesentliche

Inhalte die Straftatbestände, Zuständigkeiten, Viktimisierung, Verhaltensgrundsätze und typische Spuren am Täter, Opfer und Tatort unterrichtet. In diesem Themenkomplex ist der Schwerpunkt der Ausbildung im mittleren Polizeivollzugsdienst der Sicherungsangriff. Der Auswertungsangriff sowie die Vernehmung im Rahmen von Sexualdelikten sind Schwerpunkte der Fortbildung.

Im Studium der Polizeianwärter des gehobenen Polizeivollzugsdienstes wird das Thema „Vernehmung“ in mehreren Modulen behandelt. Die Vernehmung von Opfern sexueller Gewalt und insbesondere von minderjährigen Opfern wird im Wahlpflichtmodul Kriminalpolizei im Modulkomplex „Höchstpersönliche Rechtsgüter“ aus rechtlicher und psychologischer Sicht erörtert.

**Frage 8:**

*Inwieweit können audiovisuelle Vernehmungen bei der Polizei in Thüringen vorgenommen werden?*

**Antwort:**

Mit Wirkung vom 1. Januar 2020 wurde in allen Ermittlungsdienststellen die Möglichkeit für audiovisuelle Vernehmungen geschaffen. Damit wurde die gesetzliche Vorgabe aus der Strafprozessordnung umgesetzt.

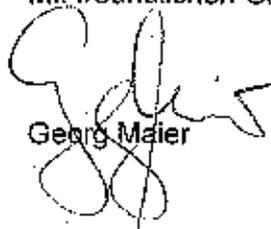
**Frage 9:**

*Inwieweit sind in den Thüringer Polizeibehörden Kinderanhörungszimmer vorhanden?*

**Antwort:**

In den sieben Kriminalpolizeiinspektionen sind entsprechend ausgestattete Anhörungszimmer vorhanden.

Mit freundlichen Grüßen

  
Georg Maier

**Tabelle 1**

Jahr	Deliktschlüssel *	Fälle	Häufigkeitszahl	Aufklärungsquote in %
2003	131000	400	17	87,8
2004	131000	402	17	89,8
2005	131000	329	14	91,2
2006	131000	346	15	90,5
2007	131000	495	21	93,7
2008	131000	370	16	91,6
2009	131000	357	18	88,8
2010	131000	392	17	91,6
2011	131000	397	18	91,9
2012	131000	434	20	93,8
2013	131000	447	21	91,1
2014	131000	392	18	88,8
2015	131000	400	19	92,0
2016	131000	417	19	92,3
2017	131000	413	19	89,3
2018	131000	446	21	91,9
2019	131000	578	27	87,0

\* sexueller Missbrauch von Kindern gem. §§ 176, 176 a und 176 b StGB

**Tabelle 2**

Jahr	Deliktsschlüssel *	Fälle	Häufigkeitszahl	Aufklärungsquote in %
2003	133000	35	1	100,0
2004	133000	50	2	98,0
2005	133000	48	2	93,8
2006	133000	46	2	97,8
2007	133000	131	6	100,8 <sup>1</sup>
2008	133000	52	2	92,3
2009	133000	31	1	87,1
2010	133000	43	2	97,9
2011	133000	40	2	97,5
2012	133000	44	2	95,5
2013	133000	64	3	98,4
2014	133000	50	2	96,0
2015	133000	65	3	93,8
2016	133000	73	3	91,8
2017	133000	51	2	98,0
2018	133000	51	2	96,1
2019	133000	37	2	94,6

\* sexueller Missbrauch von Jugendlichen gem. § 182 StGB

<sup>1</sup>) eine Fallaufklärung aus Vorjahr

**Tabelle 3**

Jahr	Deliktschlüssel *	Fälle	Häufigkeits- zahl	Aufklärungs- quote in %
2003	143300	31	1	100,0
2004	143300	62	3	98,3
2005	143300	61	3	98,4
	143400	78	3	78,2
2006	143300	74	3	97,3
	143400	72	3	80,6
2007	143300	349	15	93,4
	143400	75	3	84,0
2008	143300	83	4	97,6
	143400	64	3	82,8
2009	143300	74	3	98,6
	143400	76	3	84,2
2010	143300	100	4	95,0
	143400	60	3	85,0
2011	143300	80	4	96,3
	143400	91	4	76,9
2012	143300	101	5	89,1
	143400	79	4	86,1
2013	143300	104	5	89,1
	143400	63	3	90,5
2014	143300	91	4	93,4
	143400	56	3	76,8
2015	143300	103	5	84,8
	143400	61	3	86,9
2016	143200	209	10	87,1
2017	143200	213	10	92,5
2018	143200	232	11	93,1
2019	143200	296	14	94,6

\* 143300 Besitz / Verschaffen von Kinderpornographie gem. § 184 Abs. 5 StGB

143400 Verbreitung von Kinderpornographie gem § 184 b Abs. 1 StGB

143200 Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung von kinderpornographischen Schriften gem. § 184 b StGB

**Tabelle 4**

Jahr	Deliktschlüssel *	Fälle	Häufigkeitszahl **	Aufklärungsquote in %
2009	143600	3	0	100,0
	143700	6	0	66,7
2010	143600	1	0	100,0
	143700	2	0	50,0
2011	143600	5	0	100,0
	143700	6	0	116,7 <sup>1)</sup>
2012	143600	2	0	100,0
	143700	2	0	50,0
2013	143600	12	1	100,0
	143700	5	0	100,0
2014	143600	5	0	100,0
	143700	9	0	88,9
2015	143600	16	1	93,8
	143700	24	1	95,8
2016	143500	41	2	48,8
2017	143500	42	2	90,5
2018	143500	54	3	98,1
2019	143500	30	1	96,7

- \* 143600 Besitz / Verschaffen von Jugendpornographie gem. § 184 c Abs. 2 und 4 StGB
- 143700 Verbreitung von Jugendpornographie gem. § 184 c Abs. 1 StGB
- 143500 Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften gem. § 184 c StGB

\*\* Dezimalwert der Häufigkeitszahl gerundet

<sup>1)</sup> eine Fallaufklärung aus Vorjahr

Kleine Anfrage Nr. 719 - Kinder- und Jugendschutz in Thüringen - Teil I - Anlage 2

Tabelle 1

Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls nach Geschlecht, Ergebnis des Verfahrens und Kreisen in Thüringen  
2017

Kreis/Bezirk Stadt Landkreis Land	Verfahren			Davon Verfahren mit dem Ergebnis			
	Insgesamt	davon		einer akuten Kindes- wohl- gefährdung	einer latenten Kindes- wohl- gefährdung	keiner Kindeswohlgefährdung	
		männlich	weiblich			aber Hilfe/ Unterstütz- ungsbedarf	und kein Hilfe- bedarf
Stadt Erfurt	790	360	340	35	47	532	86
Stadt Gera	216	114	102	50	39	71	56
Stadt Jena	194	93	101	45	18	101	32
Stadt Suhl	17	9	8	6	2	6	3
Stadt Weimar	130	82	68	25	22	58	27
Stadt Elsenach	48	26	24	13	7	24	5
Eichsfeld	180	76	84	28	20	75	39
Nordhausen	126	71	55	12	13	60	41
Wartburgkreis	80	42	38	8	15	31	28
Unstrut-Hainich-Kreis	91	47	44	22	19	38	17
Kyffhäuserkreis	101	47	54	27	7	39	28
Schmalkalden-Meiningen	191	94	97	12	19	91	68
Gotha	40	24	16	6	11	12	9
Sömmerda	298	145	153	20	63	143	72
Hildburghausen	12	8	6		1	6	5
Ilm-Kreis	124	60	64	7	5	51	61
Weimarer Land	10	4	6	3		4	3
Sonneberg	218	111	106	44	125	40	9
Saalfeld-Rudolstadt	119	68	53	9	15	56	38
Saale-Holzland-Kreis	61	27	34	16	22	19	5
Saale-Orla-Kreis	245	136	109	33	33	118	61
Greiz	38	21	15	11	1	15	9
Altenburger Land	121	61	60	31	16	58	18
Thüringen	3.339	1.701	1.637	461	618	1.640	720

Kleine Anfrage Nr. 719 - Kinder- und Jugendschutz in Thüringen - Teil I - Anlage 2

Tabelle 2

Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls nach Geschlecht, Ergebnis des Verfahrens und Kreisen in Thüringen  
2018

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Verfahren		Davon Verfahren mit dem Ergebnis				
	insgesamt	davon		einer akuten Kindes- wohl- gefährdung	einer latenten Kindes- wohl- gefährdung	keiner Kindeswohlgefährdung	
		männlich	weiblich			aber Hilfe/ Unterstütz- ungsbedarf	und kein Hilfe- bedarf
Stadt Erfurt	791	401	390	48	82	613	71
Stadt Gera	204	109	95	55	41	60	50
Stadt Jena	183	84	99	43	30	77	33
Stadt Suhl	81	39	42	37	23	16	5
Stadt Weimar	68	58	42	22	23	29	24
Stadt Eisenach	43	23	20	3	6	24	8
Eichsfeld	131	60	71	13	16	64	48
Wartburgkreis	138	72	66	14	24	73	27
Wartburgkreis	79	45	34	1	4	36	38
Unstrut-Heinich-Kreis	132	70	62	20	22	48	42
Kyffhäuserkreis	82	45	47	3	8	30	23
Schmallkalden-Weinungen	132	63	69	26	16	49	42
Gotha	73	40	33	15	27	17	14
Sömmerda	206	90	116	11	64	77	54
Hildburghausen	44	20	24	19	5	7	13
Ilm-Kreis	231	120	111	8	14	90	119
Weimarer Land	75	44	31	10	8	31	28
Sonneberg	148	79	69	35	62	34	17
Saalfeld-Rudolstadt	131	65	66	21	17	58	35
Saale-Heizland-Kreis	71	31	40	19	28	17	7
Saale-Orla-Kreis	252	126	126	14	30	106	103
Greiz	22	12	10	2	4	14	2
Altenburger Land	124	60	64	19	9	54	42
Thüringen	3.481	1.754	1.727	452	643	1.843	843

Kleine Anfrage Nr. 719 - Kinder- und Jugendschutz in Thüringen - Teil I - Anlage 2

**Tabelle 3**

Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Kreisen  
in Thüringen 2017 und 2018

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Vorläufige Schutzmaß- nahmen für Kinder und Jugendliche Insgesamt	Männlich	Weiblich	Vorläufige Schutzmaß- nahmen für Kinder und Jugendliche Insgesamt	Männlich	Weiblich
Stadt Erfurt	292	166	127	248	153	95
Stadt Gera	147	85	62	86	44	41
Stadt Jena	75	55	20	65	35	30
Stadt Suhl	44	30	14	57	33	24
Stadt Weimar	66	40	26	39	19	20
Stadt Eisenach	17	7	10	22	10	12
Eichsfeld	48	35	13	19	10	9
Nordhausen	62	28	34	56	26	30
Wartburgkreis	98	70	28	46	30	16
Unstrut-Heinich-Kreis	111	64	47	82	49	33
Kyffhäuserkreis	45	30	15	49	25	24
Schweinfelden-Münchinger	90	61	29	57	40	17
Golba	73	38	34	77	36	41
Sömmerda	29	19	10	37	21	16
Hildburghausen	35	24	11	22	13	9
Ilm-Kreis	92	61	31	62	36	26
Weimarer Land	21	10	11	34	13	21
Sonneberg	97	67	30	23	10	13
Saalfeld-Rudolstadt	60	44	16	72	30	42
Saale-Holzland-Kreis	57	63	24	88	32	37
Saale-Orla-Kreis	54	32	22	22	15	7
Greiz	40	22	18	50	21	29
Affenburger Land	70	48	22	60	31	29
<b>Thüringen</b>	<b>1751</b>	<b>1093</b>	<b>652</b>	<b>1355</b>	<b>731</b>	<b>624</b>